

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 36 (1965)
Heft: 4

Nachruf: In memoriam Paul Schnurrenberger
Autor: Metzler, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam Paul Schnurrenberger

Dem Jugendheim Tessenberg, Prêles, ist durch den Hinschied seines Direktors ein schwerer Verlust zugestossen. Paul Schnurrenberger-Brechbühler trat erst vor gut drei Jahren das Heim an, welches der heute noch lebende Georges Luterbacher über Jahrzehnte vorbildlich betreut hatte. Nicht als Jüngling, sondern als erfahrener, vielseitig orientierter Mann nahm er mutig eine grosse und schwere Aufgabe auf.

Als 18jähriger, aufgeweckt, mit träfer, leicht ironischer Rede begabt, absolvierte er in der stadtberni-schen Fürsorgeanstalt Kühlewil ein landwirtschaftliches Praktikum, wo ihm ein sehr erfreuliches Arbeitsklima, eine grosszügige und wohlwollende Leitung und ein flotter Mitarbeiterstab wichtige Impulse für den zukünftigen Weg geschenkt haben mögen. Nach Abschluss verschiedener Kurse studierte er an der ETH in Zürich Ingenieur-Agronom. Nach der Heirat mit Frl. Margrith Brechbühler übernahm er die Leitung des Landwirtschaftsbetriebes am Kantonalen Waisenhaus im neuenburgischen Dombresson. Schon sehr früh muss sich bei ihm der Umgang mit Menschen als Berufsziel eingestellt haben. So sehen wir ihn mehrere Jahre als Adjunkt in der zürcherischen Arbeitserziehungsanstalt Uitikon tätig, wo er hauptsächlich als Erzieher seine vielseitigen menschlichen Qualitäten einsetzte. Mit dem 1. Januar 1962 übernahm er die Heimleitung Tessenberg. Doch überraschten ihn bald die Vorboten eines schweren Leidens, welchem er am 4. Februar 1965 erlag.

Die Trauerfeier im Krematorium Bern zeigte sehr eindeutig die hohe Wertschätzung, die man der Person Paul Schnurrenbergers wie seinem Amte entgegenbrachte. Da lag ein farbenprächtiger Trauerflor als das sichtbare Abschiedszeichen von Behörden und Organisationen, Freunden und Bekannten. Das tiefbesinnliche Trostwort des Evangeliums an die schwergeprüfte Gattin und ihre vier unmündigen Kinder sprach der welsche Geistliche von Prêles. Der Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes, Regierungsrat Dr. R. Bauder, anerkannte allgemein das Schaffen des Verstorbenen. Er hob besonders dessen Bemühungen um die Planung eines zeitgemässen, beträchtlichen Ausbaus des Heimes hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, dass reiche Saat aufgehen möge. Als Sprecher der Direktorenkonferenz der Schweizerischen Anstalten für Straf- und Massnahmenvollzug nahm Direktor Conrad, Arbeitserziehungsheim Uitikon a. A., vom initiativen dahingeschiedenen Vorstandsmitglied echt und warmerfühlten Abschied. Im Auftrag des Akademisch-landwirtschaftlichen Vereins, spendete PD Dr. Fiechter, Zürich, herzliche und massvolle Worte der Anerkennung und Ehrerbietung und eine Studentengruppe den wehevollen Fahnen-gruss.

In meisterhaft klarem Wort sprach Pfarrer Brechbühl, Murten, von der langen Leidenszeit, die den Verstorbenen angesichts der grossen Aufgabe und seiner Familie vor manch bange und beklemmende Frage gestellt haben mag.

Das Schicksal Paul Schnurrenbergers beschäftigt uns nicht ohne Grund. In einem Alter, da er hätte aus

seinem vielseitigen Lernen Gewinn ziehen können, musste er sein Feld verlassen. Schon im Knabenalter war er an Kinderlähmung ernstlich erkrankt. Im Studium litt er erneut an gesundheitlichen Störungen. Wir dürfen annehmen, dass das zum Tode führende Leiden seine Schatten weit voraus geworfen, ihm einen unerbittlichen Kampf aufdiktiert hat zu einer Zeit, da andere in ungeschmälerter Leistungskraft sich entfalten dürfen. Wenige Jahre Tessenberg! Allein die organisatorischen Arbeiten eines Grossbetriebes mit der Bemeisterung der heute so akuten Fragen erfordern ein gutes Stück Weitsicht, Können und Sicherheit. Weit schwerer aber dürfte die annähernde Erfüllung des Heimzweckes belasten: die Aufnahme schwieriger Jugendlicher und deren Nach-erziehung mit solider Berufsausbildung und Wapp-nung fürs weitere Leben. Wie einfach diese Worte klingen, wieviel Sorge, Not und Hindernisse im Hinblick auf den Einzelnen, auf die Gruppe, auf die grosse Heimgemeinschaft türmen sich auf! Wieviel Kraft und Freude, Mut und Harmonie bedarf es zur Gewinnung ganz unbedeutend scheinender Anliegen. Paul Schnurrenbergers Vorgesetzter erwähnte dankbar die ausgestreute Saat. Wir wissen, dass sich mit dem neuen Strafvollzug, mit der Führung schwieriger Jugendlicher wohl sehr schön klingende, aber äusserst harten und zähen Einsatz verlangende Ziele ergeben. Diesen Problemen hatte sich der Verstorbene

Aprilmorgen

*Erst noch blau —
nur da und dort
ein hastig Wolkenfetzchen.
Jetzt ein Jagen,
und ein Schieben,
und ein Drängen,
und ein Fliehen
und Gefangenwerden.*

*Und auf einmal
wirbeln Flocken,
dicht und dichter.
Werfen grau gewobne
Dämmerung in den lichten,
frohen Morgen.*

*Und du schauderst jäh
im warmen Hause.
Aber schon, heil Wind,
du toller Bruder!
Huschen Strahlen
über Silberfluren —
und es wird schon
hell und heller.*

*Und den Vogel
reisst's nach oben,
wo der Wind
die Wolken teilt.
Und das Spiel
beginnt von neuem.*

Luise Vogelsanger

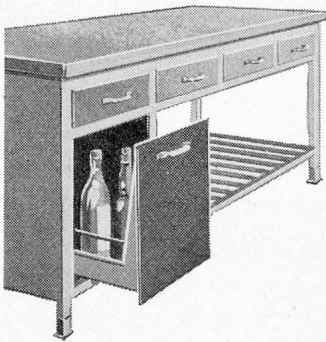
Jetzt rationalisieren !!

schneller
besser
billiger

Probleme in der Küche? Dann zu Schwabenland.

Wir übernehmen die
Planung und Ausführung
kompletter
Küchen- und Kantinen-
Einrichtungen.

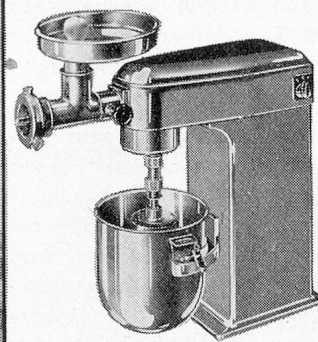
Cheftisch Mod. 8



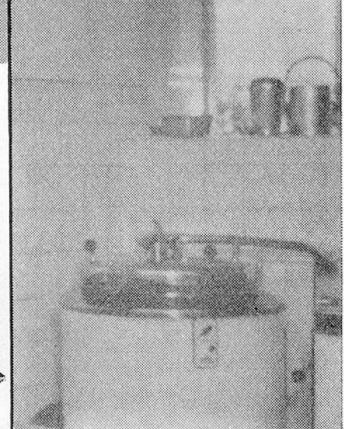
Kartoffelschälmaschine
Original Schwabenland



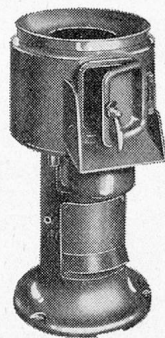
Universal-Küchenmaschinen
Modell Parfex-Junior



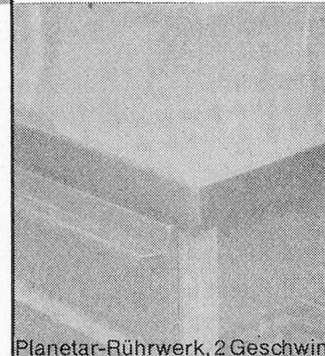
Geschirrwaschmaschine
Modell Excelstor



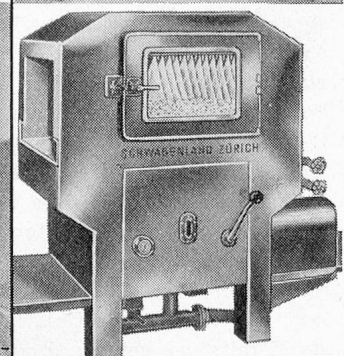
Unterbau aus Flussstahl —
Schubladen aus Weissblech
oder rostfreiem Stahl, auf Kugel-
lagerrollen. Vorderfronten aus
poliertem Chromnickelstahl.
Griffe verchromt. Ein Flaschen-
auszug. Herausnehmbares Rost-
tablar verzinkt, Gewürz-Einsatz.
Tischplatte aus Marmor, Bu-
chenholz 55mm dick oder rost-
freiem Stahl.



Stundenleistung je nach Modell
200-1500 kg — für jeden Betrieb
die richtige Grösse
— Ständer aus einer Leichtme-
tall-Spezial-Legierung — erhält-
lich mit verschiedenen Zusatz-
Apparaturen



Planetar-Rührwerk, 2 Geschwin-
digkeiten — Schlagkessel aus
rostfreiem Stahl — Gehäuse aus
einer Leichtmetall-Legierung,
daher keine Farbschäden — fol-
gende Zusatzgeräte können ver-
wendet werden: Passierma-
schine, Reib- und Schneide-
maschine, Fleischhack- und
Schnitzelmaschine etc.



einwandfreie Geschirreinigung
mit Waschmitteldosierung —
erübrigt jedes Abtrocknen und
verleiht dem Geschirr einen
schönen Glanz — Stundenlei-
stung je nach Modell 40-100
Körbe — für jeden Betrieb die
richtige Grösse



SCHWABENLAND & CO. AG 8021 ZÜRICH

Betriebsküchen-Einrichtungen Nüscherstrasse 44 Tel. 051/253740

ernsthaft zugewandt und wohl resigniert feststellen müssen, dass eine Verwirklichung seines Planens nicht mehr erleben dürfe.

Doch ist festzuhalten, dass der Verstorbene auch hat ernten dürfen, Früchte einbringen, die andere voraus gesät und gepflegt haben. Und darf jemand schon einen geordneten Betrieb als Ernte einer früheren emsig arbeitenden Generation übernehmen, so stellt sich ihm die Frage, wie er das Uebernommene pflege, dankbar pflege. Beides hat dem Verstorbenen ehrlich zu schaffen gemacht. Dass er nun dazu hat säen dürfen, stellt für den Menschen Paul Schnurrenberger ein erfreuliches Zeugnis aus. Möchten wir uns die Frage prüfen, was Paul Schnurrenberger in seinen dunkeln Leidenstagen oft genug getan haben mag, ob wir dankbar genug das Geschenk einer früheren Generation übernehmen, ob wir es mit der zielsicheren Hingabe und Liebe gepflegt haben und ob wir wohl auch noch zur Aussaat guten Kornes kommen.

E. Metzler

Wissen Sie . . .

. . . wie man eine schwere Röstpfanne mühelos auf die Platte entleert? Den Stiel von unten her fassen (Daumen nach oben gerichtet), und schon wirkt die volle Pfanne nur mehr halb so gewichtig!

. . . dass Zitronen monatelang frisch bleiben, wenn Sie diese in einem Sterilisierglas, ganz mit kaltem Wasser aufgefüllt, aufbewahren? Gummiring nicht vergessen und Deckel gut verschliessen. Die Zitronen geben sonderbarerweise dann erst noch mehr Saft als frischgekaufte!

. . . warum Orangensaft aus Büchsen der Geschmack frisch ausgedrückter Orangen fehlen kann? Weil ihm bei der Konservierung die Luft entzogen wurde. Daher ein guter Tip: Schlagen Sie den BüchSENSaft mit dem Schneebesen oder giessen Sie ihn — mangels eines solchen — mehrmals von einem Behälter (Krug oder Glas) in einen anderen. So wird er wieder «luftig» und schmeckt frisch.

Marianne Berger

Unsere Inserenten an der Muba 1965

H. Béard S. A., Silberwarenfabrik, Montreux

Halle 19, Stand 6371

«Béard», die bei Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Spielälern und Anstalten gut bekannte Firma, stellt an ihrem Stand, der mit modernstem Geschmack eingerichtet ist, ihre verschiedenen Produkte aus: Silberwaren, hochwertige Chromstahlartikel, Silberreinigungsmaschinen, Hors-d'oeuvre- und Tranchierwagen in perfekten Formen und zu vorteilhaften Preisen. «Béard» liefert, ebenfalls zu günstigen Bedingungen, auch andere Hotelbedarfsartikel: Porzellan Langenthal, Glaswaren mit und ohne Dekoration, Kuchenartikel usw.

E. Bisang, Affoltern am Albis

Halle 8 a, Stand Nr. 3168

Die Firma E. Bisang, Wibis-Bodenpflege, 8910 Affoltern am Albis, zeigt dieses Jahr ein neues, erweitertes Programm von Bodenpflegemaschinen.

Neben der Wibis 1100/1300, der Mehrzweckmaschine mit oder ohne eingebautem Spänekehrautomaten, sind verschiedene neue Modelle entwickelt worden, die die Bodenpflege noch rationeller und praktischer gestalten. Die neue Mehrzweckmaschine Wibis 1500 extra flach (zirka 9,7 cm) ist speziell für Schnellreinigung, Fegen, Spänen, Shamponieren, Heisswachsen, Blochen und Polieren für moderne Kunststoffböden und Kunststeinböden geeignet.

Wibis 2300, der 3-Scheiben-Saugblocher zum Reinigen, Wachsen und Blochen von grösseren Räumen, wie Restaurants und Geschäftsräume.

Als Schleifmaschine für alle Arten von Unterlagsböden eignet sich die Wibis 1102/1302 (sie entfernt die sog. Elephantenhaut auf Asphalt).

Wibis 3300 und 3500, die kombinierten Staub- und Wassersauger, ergänzen das Wibis-Programm.

Für Strasse, Plätze, Rasen, Trottoirs, Lagerhallen wird mit Vorteil die Wibis 4400 gebraucht. Der wegnehmbare

grosse Filtersack macht sie zu einem äusserst praktischen und unentbehrlichen Gerät.

Das Wibis-Programm bietet Ihnen für jeden Zweck und jede Arbeit die passende Wibis-Bodenpflegemaschine.

Egloff & Co. AG, Niederrohrdorf

Halle 13, Stand 4945

Der Stand, an dem die meistgekauften Kaffeemaschinen der Schweiz zu sehen sind, ist dieses Jahr noch leichter zu finden als bei früheren Messen. Sie betreten die Halle mit der grossen Uhr durch den Haupteingang, durchqueren die Vorhalle und gehen durch die Pendeltüre gleich rechts nach der Garderobe. Dort wird man Ihnen vorerst einmal gerne eine Tasse Kaffee offerieren und dann die «Stars» der EGRO-Kaffeemaschinen vorstellen. Beispielsweise den «Egromat» für Crema-caffè mit der arbeits- und mühesparenden Eingriff-Steuerung. Diese weitgehend automatisierte Kolbengruppe kann an die meisten «Egro»-Kaffeemaschinen montiert werden; vor allem ist die Kombination mit den Horizontal-Maschinen «Reginetta» und «Regina» beliebt.

ELCALOR AG, Aarau

Halle 13, Stand Nr. 4785

Unter dem Motto «Alles aus einer Hand» zeigt die Firma Elcalor an diesem neuen Stand ihr reichhaltiges Fabrikationsprogramm von elektrischen Grossküchenapparaten einerseits und kompletten Grossküchenanlagen andererseits. Unter der ersten Kategorie finden wir die traditionellen elektrothermischen Grossküchenapparate wie

ELCALOR-Restaurationsherd, ELCALOR-Hotelherd, ELCALOR-Kippkessel (auch Dampfdruckkessel), ELCALOR-Bratpfannen, ELCALOR-Brat- und Patisserieöfen.